

Bund der Hingabe
HILFE FÜR ALLE
Heft 5



Die Wiederauffindung vom
JESUSKIND

*Worte unseres Herrn Jesus Christus
an die deutsche Mystikerin
Justine Klotz*

BdH 5 - Die Wiederuffindung vom Jesuskind

Justine Klotz hatte dieses Kindlein 1970 gefunden, neu gestaltet und selber hoch verehrt. Sie hat es, durch die Muttergottes geführt, für die Kirche und die Seelen wiederfinden dürfen. Dieses Jesuskind ist ein großes Geschenk für alle Seelen.

Bei vielen ist die Gnade der Gotteskindschaft ausgelöscht - weil sie mit der Sünde in Einklang leben. GOTT ist und bleibt der liebende Vater aller Menschen, und Er will uns Adel der Kindschaft von neuem schenken, wie im Gleichnis vom barmherzigen Vater und dem verlorenen Sohn herauszulesen ist.

Teil I der Zitate beleuchtet den Zustand vieler Herzen und die Gottferne unserer Zeit.

Die Worte der Gottesmutter über das JESUSKIND zeigen deutlich, dass uns die verlorengangenen Gnaden in der Verehrung dieses Kindes wieder reichlich zufließen (Teil III).

Der Zeit und dem Thema entsprechend sind den o.g. Inhalten (Teil I und III) einige Worte der Gottesmutter über die Geburt JESU (Teil II) zwischengeschaltet.

Teil I

„Wie viele sind jetzt verblendet und glauben, den rechten Weg gefunden zu haben! - Wie sind sie betrogen! - Es ist das Höchste, um was es geht! - Sie wollen den Hirten schlagen - die Herde zerstreut sich von selbst. - Wenn man den Vater angreift, ist die Kindschaft aufgehoben.

Sie haben kein Öl in den Lampen, ohne dass sie es wissen. So blind sind sie geworden. - Mein Wille ist Öl zum ewigen Licht, vom Geiste erzeugt.

O, der Teufel schlägt zu. -

Wie sind die Gesichter hart von der Sünde gezeichnet, hart zum Umkehren! - Sie geben alles preis. - Der Teufel hat kein Licht und kein Erbarmen. -

Wie versteinert sehen die Seelen aus, die alles ablehnen. Die Hölle hat hart zugeschlagen! Nichts kann sie erweichen. Nicht der letzte Augenblick angesichts des Todes! - O, arme Seelen! -

Wäre Ich nicht gewesen, der für euch starb, euch die Starre zu mildern und für euch Abbitte zu leisten! - Vater, sie wissen nicht, was sie tun. -

Wie verblendet ist dieses Volk, wie noch zu keiner Zeit!

Die Parole heißt: Los von ROM! -

Das ist das schleichende Gift, das die Hölle empor schleudert gegen Mich selbst. -

Wenn der Mensch nicht mehr betet, verliert er die Sicht.

JESUS – Die Worte:

„Die Menschen lassen sich nicht mehr warnen. Sie glauben nicht, dass Ich von GOTT ausgegangen bin. - So muss alles zusammenstürzen, schon in der eigenen Seele.

Die Welt spricht eine andere Sprache, die diese Liebe (= GOTT und Sein Wirken) nicht kennt. Das eigene Ich steht im Vordergrund. Sie trauen Mir nichts mehr zu und wollen die Welt nach unten ziehen und sie den Sinnen anpassen. - Sie reißen Mir das Zepter aus der Hand, obwohl Ich ihr König bin, auch für sie! - Das ist unabänderlich und sehr genau!

„Hört nur hin, was die Schrift aufzeigt! Kann man denn GOTT stürzen? Ich bin niemand zum Eigentum! - Wer Meiner Liebe nicht glaubt, reißt alle Tiefen auf! -

Die Seele ist ein ganz großes Gut, das niemand ersetzen kann!“

„Viele glauben, alles recht zu tun, wie man alles tut und tun lässt. - So geht man allem aus dem Weg, was Opfer bedeutet! -

Viele Heilige haben ihr Leben hingegeben, nicht nur die Opfer, für die unfassbare Liebe! - Vielen ist das Gewissen längst erstarrt, so kommen sie Mir entgegen! -

Nehmt Mich doch in euer Herz in Empfang! -
Wie greifen manche nach Mir, mit der Hand. -
ICH VERDIENE DIE GANZE WÜRDE! - So bin Ich keiner aus euch!
Nur so kann der Teufel an alle herankommen, wie zu keiner Zeit!
Wie hab' Ich euch die SAKRAMENTE verdient und erlitten und so den Weg gegen die Hölle abgesichert!
Ich selbst hab' Mich hingeopfert, bis zum letzten Herztropfen! -
Wisst ihr denn, was das für ein kostbares Geschenk für eure Seelen ist? Keiner könnte es schauen! Jeder
Herzschlag würde auf ewig verstummen, wär' Ich nicht da! - Bedenkt dass doch, die es noch können!
So lange Mein Blut fließt, ist die Seele noch zu retten...“

„Es ist nicht gleich, was man tut, sondern wie man das tut!
Liebe ist Widerhall wie im Himmel, so auf Erden. Das ist der Weg, der zur Liebe führt!“
„Ohne Mich könnt ihr nichts tun!“ Das gilt besonders für die Priester. Wie werden die Menschen durch die
Priester bereichert – nicht zu ermessen. – Wie könnte ein Priester ein so hohes Amt allein tragen? – Es geht
weit über die Natur hinaus. Der Priester wirkt immer der Hölle entgegen. Keine Macht der Erde hat so viel
Macht. Nur ihm ist es gegeben. Er kann das Meine tun, den Seelen zu helfen. Es könnten alle gesunden. In
den Seelen bin Ich ihm anvertraut. GOTTHEIT und Menschheit geht durch sein Herz, weil es LIEBE ist im
Brot (Eucharistie). Das beweist Meine Gegenwart. Könnte ein Priester das sehen, er würde aufs Angesicht
fallen vor so viel Gnade. Er könnte die Schätze nicht tragen, er muss sie verschenken. Soviel LIEBE ist ihm
anvertraut!
Viele haben die Sicht verloren, darum schwindet das Priesterherz. Sie (die Menschen) können von der Welt
nicht genug haben, und sie ist zum Untergang bereit. Die Menschen müssen einsehen, was der Teufel aus
ihnen macht.“
„Ich gebe der Kirche viele Freunde, die vorher nicht da waren. Dann wird sich das Volk sammeln. GOTT
weiß immer einen Weg. Lasst euch nicht erschüttern, und habt keine Angst! Baut auf den HERRN! Er wird
auf eurer Treue aufbauen. Der HIMMEL ist so nah, und ihr glaubt euch verlassen. DIE KIRCHE WIRD
NOCH BLÜHEN WIE ZU KEINER ZEIT.“

Teil II

Die Gottesmutter über die Geburt des Jesuskindes

„Das Wunder der Geburt war so unfassbar groß, dass die Engel in Staunen versanken.
GOTT kam als Mensch aus einem menschlichen Leib hervor! -
Die Geburt war mir selber entzogen.
Ich wäre gestorben vor Liebe, so war das Kind selber zum Licht geworden und durchzuckte meinen Leib.
Ein Lichtstrahl hob Ihn hervor. - Es war noch vom Licht durchdrungen, als ich Es vor mir liegen sah. - Dann
schloss sich Seine Gottheit in Sein Herz ein. -
Ich war wie geblendet, so glühte der ganze Stall. - Dieses Bild sah nur ich. Mein Herz war wie Wachs
geworden. Es war am Zerfließen, vor Glück und Seligkeit.
An meinem Leib war nichts geschehen. Ein Schein blieb zurück.
Es war so unfassbar groß, dass ich selber nicht wusste, wie es geschah.
Nun sollte ich das Kind anfassen. - Mir blieb fast das Herz stehen vor Ehrfurcht. - Wäre ich nicht so rein
geblieben, wäre dieser Vorgang für mich tödlich geworden. -
Mein Leib zitterte noch nach, so war er durchglüht bei der Geburt. - Das Kind fing zu weinen an. Es war mir
geschenkt. Ich durfte es an mein Herz drücken, aus dem es hervorging. Es war so süß und lächelte mich an.
Der Vater schenkte es mir dem Leibe nach. Es hatte Wohlgefallen an meiner Liebe. - Mir blieb fast der Atem
aus, als ich die Liebe des Kindes spürte. Ich war in lauter Glück getaucht.
GOTT ist zu den Menschen gekommen durch mich. - Wie war ich den Menschen zugetan. Ich wollte sie

teilhaben lassen. So groß wie die Liebe, war auch mein Schmerz, als ich die Wogen der Hölle sah über der ganzen Menschheit.

Dieses Kind hob ich zum Vater empor, mich an der Erlösung teilhaben zu lassen. - Diese Bitte nahm mein ganzes Herz ein und Tag und Nacht stiegen die Opfer empor. - Ich wollte für das Kind sterben, aber ich konnte nicht erlösen.

Das Kind und die Mutter war in der Erlösung geschaut und vollzogen. Opfer und Liebe waren gleich groß. So war mein Opfer im Sohn befruchtet durch das Blut meines Herzens.

Ich stand am Stammbaum des Kreuzes, von dieser Stunde an. Mein Herz war von der Marter durchdrungen, die auf meinen Sohn zukam. - Er war mir für die Erlösung geschenkt. - Wie glühte mein Herz, der Menschheit zu helfen...“

HEILIGE NACHT

Wer klopft so leise ans Fensterlein?

Es kann nur Maria und Josef sein.

Sie reisten zusammen nach Bethlehem,

Und wollten am Abend nach Herberg sehen.

Sie waren sehr arm, und die Kasse war leer.

Sie klopften vergebens, denn jeder zahlt mehr.

So gingen sie lange und fanden kein Heim,

Wie mussten beide doch müde sein.

Josef war traurig, sein Schmerz war sehr groß,

Trug doch Maria das Kindlein im Schoß.

So gingen sie einsam und haben gelauscht,

Mit dem Stalle hat JESUS den Himmel getauscht.

St. Josef hat leis noch Maria betreut,

Und ihr etwas Stroh auf das Lager gestreut.

Dann schlief Vater Josef voll Müdigkeit ein,

im Stalle war nichts als ein Kripplein.

Als Josef erwachte, da war er erschreckt,

Es hat ihn ein Engel vom Schlafe geweckt.

Er ging zu Maria – was war denn geschehen?

Und es durfte Josef das Wunder noch sehn.

Maria war ganz in Licht eingehüllt,

Es hat sich die Botschaft des Engels erfüllt.

In Liebe versunken – ihr Gesicht war so fein,

Sie kniete vor ihrem Kindelein.

Da sank Josef nieder und lobte den HERRN,

Schon hört er die Botschaft der Hirten von fern.

Teil III

DAS JESUSKIND VON JUSTINE KLOTZ

Dieses Kind ist schon zur öffentlichen Verehrung in der Pfarrkirche von Glonn aufgestellt. Der dortige Pfarrer, Herr Dekan Josef Schneider, hat es vor ihrem Tod von Justine Klotz, dem Wunsche der Gottesmutter entsprechend, überreicht bekommen.

Muttergottes:

„Ich wünsche, dass dieses Kind wieder verehrt wird. Mich trieb die Sehnsucht, so lieb ich eure Seelen! Ich habe euch alle ins Herz geschlossen durch dieses Kind, das mir der VATER für euch schenkte zur Erlösung der ganzen Welt.

Ich weiß, wie der SOHN euch liebt, hat Er doch um eure Seelen sich bis zum KIND erniedrigt und lag auf Stroh. Zeigt dem VATER eure Freude, dass Er so zu euch kommen wollte.

Liebt doch das Kind meines Herzens, das mit so viel LIEBE zu euch kommen wollte...

Wie war Sein Leben schon bedroht als kleinstes KIND. So bring ich Es zu euch zurück.

Jede Seele wuchs mir so ans Herz.

Ich segne alle Priester durch dieses KIND. So bring ich Es zu euch zurück. Es war der Priester, der es sah, was heute geschieht...

Habt wieder Ehrfurcht vor diesem Kind. Es wird eure Seele retten..."

(Die Muttergottes wünschte als Krönlein für das KIND den Eherring von Justine Klotz)

„Ich selbst gab dem Kind die Ehre zurück. Beachtet das Krönlein, es bedeutet mir viel. Es geht um das Priestertum, um den Altar. Es geht um das Opfer der Liebe, um die Reinheit für den Altar, um Ehe und Priester. So nimmt die Sünde nicht ab. Es kann keiner heimkehren. Die ganze Welt ist versperrt.“

Über den Priester, der das KIND gestaltete

„Es kam aus der Hand eines heiligen Priesters. Sein Leben war ganz dem KIND zugedacht. Er sah das Herz des KINDES verbluten. Er sah die Finsternis dieser Zeit. Darum wollte der Teufel dieses KIND vernichten. Er wollte die GOTTESKINDSCHAFT zunichte machen und so den Glauben auslöschen...

Das Kind ist vom VATER selbst geweiht worden. Dieser Priester weihte diesem Kind heimlich seine Seele... Wie oft hat er es hochgehoben und für die Menschwerdung gedankt... Er sah das KIND verbluten, es sollte der Menschheit verloren gehen. Er sah die große Finsternis der heutigen Welt. Wie schmerzte ihn diese todbringende Nacht dieser Zeit..."

Muttergottes

Die Worte: „Ihr wisst nicht, wie die Hölle tobt! Lasst die Priester nicht allein im Kampf! – Er (der Böse) kommt in Schafskleidern. – Wie viele kämpfen noch? Die Seelen sind ihnen abgestorben. – Kinder, betet viel, die ihr noch könnt. GOTT hört euer Rufen. Ich bilde ein Heerlager mit der Waffenrüstung des Geistes. – Ich bin es, die Mutter – der VATER sendet mich euch! Die Nacht findet ein Ende. Alles zu seiner Zeit! Ich habe die Dunkelheit durchstoßen. Der Heilige Geist ließ mich das tun. GOTT lohnt euer VERTRAUEN, weil es IHM zur Ehre gereicht. Der Teufel Muss bald weichen. Er hat nicht mehr viel Zeit. Ich sehe schon, wie das Licht sich über die Finsternis ausbreitet.

EHRT MEIN KLEINES KIND – ES HAT DIE WELTKUGEL IN DER HAND. Vor Ihm weicht die Finsternis. Ich darf zu euch kommen mit diesem KIND. Du hast Es mir geschenkt und sorgsam bewacht. DIESES KIND WIRD EUCH ZUM SEGEN!..."

JESUSKIND (zu Justine Klotz)

„Ich bin dein JESULEIN! Du wirst schauen, wie Ich dir helfe. Ich helfe dir, wie du Mir geholfen hast. Nur die Gestalt ist klein – Meine Liebe allmächtig. Du weißt nicht, wie Mich deine Liebe freut. Ich habe Hunger nach LIEBE und Durst nach Seelen. Das war Meine Speise und Mein Trank.

Ich segne so oft dein Herz, als du an Mich denkst. Sage das den Menschen, ich will auch sie segnen..."

Justine (Segensgebet mit dem JESUSKIND): JESUS, segne alle Menschen, die sich begegnen auf der ganzen Welt!

Dazu die Worte von JESUS: „Das ist ein großer LIEBESAKT und eine Fülle von Segen!“

„...So oft du an Mich denkst, öffnet sich Mein Herz. Ich liebe alle und jeden einzelnen zugleich. So bin ich groß und klein, weil Ich GOTT und zugleich Mensch bin.“

Muttergottes: „Kind, du hast Gnade gefunden durch dieses KIND. Es wäre nie mehr gefunden worden.“

Du bist für das KIND diesen Weg gegangen (gemeint ist ihr schweres sühnendes Leben, einschließlich des Ehelebens). So wurde dein Ring zur Krone für das KIND. Die – GOTTESKINDSCHAFT ging der Menschheit verloren. Darum Zügellosigkeit und dieser grausige Kindermord im Mutterleib. Es sind schon die Waffen erfunden, die Menschheit auszurotten. Schon dem Kind hat man den Weg zur Unzucht freigemacht... Jedes Gebot ist verletzt – alles wird sorglos getan. Der Sünde kann man nicht gehören. So ist alles versumpft.“

„Keine Bosheit wird siegen. Der Heilige Geist kennt kein Vergehen. Alle Wahrheit wird wie von selbst siegen. Das WORT GOTTES kann niemand auslöschen. Das wird die Zukunft aufzeigen. Himmel und Erde würde vergehen, wenn das möglich wäre. Glaubt ihr wirklich, die Bosheit wird siegen und GOTT schaut zu, wie die Sünde alles zerstört? – Fangt wieder an, eure Hände zu falten beim Empfang von Leib des HERRN! Beugt eure Knie! GOTT wurde ein KIND, um euch zu erheben. Keiner kann es aus sich.“

Die Worte Jesus: „Kind, es kommt die Hilfe des JESULEINS. – Niemand weiß um Mein verborgenes Wirken, - Wie habe ich Mich klein gemacht, dass Ich ihnen gar nichts mehr war. Gebt dem KIND die Ehre zurück!...“

Muttergottes: „Das KIND bekommt die ganze Ehre zurück... Nennt mich MUTTER DER BARMHERZIGKEIT und der SCHÖNEN LIEBE!...“

Dieses KIND gehört den Priestern, dass jeder heimkehren kann! Auch jedem, dass er in der Gnade standhalten kann...“

„Ich habe es mit meinen Worten hoch erhoben. Man soll es der öffentlichen Verehrung zuführen. So hat Es mein Wohlgefallen. Der Geist meines Herzens ließ dich das KIND erkennen und neu gestalten. Es ist das einzige mit diesem Krönlein, das ich so wünschte. Durch dich (= Justine K.) wurde Es mir zurück geschenkt. Es ist nicht das schönste Kind, aber das tiefst liebende.“

Mutter Klotz: Ich hätte dem KIND so gerne Perlen geschenkt und eine Krone mit echten Perlen.

Muttergottes: „Dann schaut man nur auf den Schmuck und nicht auf den Sinn. – Gebt dem KIND die Ehre zurück, und der Satan Muss weichen. Haltet dem KIND in Ehren. Ich selbst werde das Wort ergreifen.“ –

Als das Kind zum ersten Mal bei den Schwestern war, in der Nähe von Glonn, wo die erste öffentliche Verehrung des KINDES begann – die Worte des KINDLEINS:

„Ich bin förmlich dem Schrein entstieg, so werde Ich geliebt. – Was Ich sage, gilt für ewig gesprochen. – Ich liebe die Schwestern – keine weniger. Einmal mehr, einmal weniger kann nicht sein. Ich habe allen Mein Herz aufgeschlossen. Ich will sie heimlich trösten. Meine Mutter hat Mich an alle geschenkt. Jede bringt Mir ihre Opfer, das ist nur Mir sichtbar. Das ist für Mich eine große Huldigung. Sie müssen Mich hinein lieben in alle Herzen. Das kann nur im Opfer geschehen, weil Ich ein KÖNIG bin mit der ganzen Vollmacht des VATERS. Die ganze Weltkugel ist in Meiner Hand. Ich könnte alles aus den Fugen heben und wieder zusammenfügen. Ich war aus LIEBE ein Menschenkind und trug Meine GOTTHEIT verborgen im Herzen, um Mein Wirken der Hölle zu entziehen. So musste alles im VATER geschehen. Eine Trennung von Meiner GOTTHEIT war ja nicht möglich. Meine LIEBE war ja keinen Augenblick unterbrochen um euch der LIEBE anzupassen, die vom VATER durch Mich auf euch zukam. –

Kind, viel musste geschehen! Ich musste alles der LIEBE zusichern, nur so könnt ihr bestehen. Ich musste die ganze Schönheit wieder herstellen. Meine LIEBE musste überall ansetzen. Meiner LIEBE wurde viel angetan. Keiner mehr fand den Weg. Ich wurde grausam geschändet, bis der GEIST zum Wirken kam. Die ganze Schuld ist zur Sühne geworden. Nur so kann man das Leid verstehen und die Opfer, die gebracht werden müssen.“

Als das KIND wieder zurückgebracht wurde, die Worte des JESULEINS:

„Ich muss dir von Meiner Freude erzählen. Es ist ein Liebesgeheimnis zwischen Mir und den Seelen. Das kann niemand auslöschen. Manche haben Mir große Geschenke gemacht. Meine Mutter war immer dabei. Jetzt bestehen enge Bande mit diesem Haus.“

Jesus, die Worte: „Sie sollen immer mit der Mutter in Verbindung bleiben. Sie wird Mir immer eure Bitten überreichen. Sie kann bei Mir alles für euch tun. Ihr Herz ist am engsten an Mich angeschlossen.“

19.8.1980 – eine Gebetserhörung in schwerer Krankheit durch die Mutter und das Kind. Es hieß: „Das geht auf das KIND zurück, diese GNADE habe ich hinterlassen.“

JESULEIN: „Ich habe mit den Schwestern ein Liebesgeheimnis – das erste Wunder hat begonnen. Überall, wo Ich verehrt werde, bin Ich mit meinem Segen.“

Ein anderes Mal: „Betet um Priester, ich werde sie euch zuführen.“

Als die Schwestern sich einmal äußerten, sie hätten so Sehnsucht nach dem KIND, da sagte das JESULEIN:

„Ich bin ja nicht gegangen.“

Muttergottes:

„Ich segne euch täglich mit der Gnadenfülle des GEISTES. Das gilt für das ganze Kloster. SEGEN über SEGEN strömt ihnen dadurch zu, das KIND so zu ehren. – HEIL DER KRANKEN, HILFE FÜR ALLE MEINE KINDER – so setzt die GNADE an durch dieses KIND. Nur durch dieses KIND konnte ich euch zur Mutter werden.“ – „Auch ich beuge mich tief.“

1979 – einmal die Worte, als Mutter Klotz das JESULEIN zu einer sterbenskranken Frau bringen wollte:

„Wenn es dein Beichtvater erlaubt! So hat es den Segen der Kirche. Tut dem KIND alle EHRE an. Ich sagte, es kann jedem geholfen werden, so oder so. Beherrze das! Ihr müsst nur VERTRAUEN haben. Mit VERTRAUEN kann alles geschehen.“

Worte der Gottesmutter über das JESULEIN:

„Sie sollen das KIND der Verehrung zuführen, das so gestaltet ist auf meinen Wunsch. Bitte noch einmal den Beichtvater. Ich wünsche das von ihm! Es ist hochgeweiht, sag ihm das von mir. Es ist ein hohes GEISTESKIND, Es bringt viel SEGEN in jedem Haus. Er soll Es vorerst verwahren. Er soll es seinem Bischof zeigen, aber erst nach deinem Tod. – Kinde, glaube meinen Worten uneingeschränkt, dann hast du das Deine getan. Die Natur steht Übernatur immer in Weg. – Das musst du tragen! – Es erzeugt DEMUT durch deine Hingabe.

Immer für die Menschwerdung danken! Nicht nur einmal im Jahr und das von vielen nicht einmal. Mit der Zusage deines Beichtvaters darfst du es noch bei dir haben. Ich schenke es dir jeden Augenblick neu. Ich wünsche keine Veränderung. So wie es ist, soll es bleiben. – Kind, jedes Wort ist durch den Geist geprägt, weil es den Gehorsam trägt.“

Mutter Klotz bat für jemand das JESULEIN um Hilfe.

JESULEIN: „Ich beschütze sie, aber du musst Meine Hilfe offenbaren. Es kann ihr sonst niemand helfen. – Schicke ihr ein Bild von Mir. Sie soll es mit VERTRAUEN küssen. Sie kommt sonst nicht aus dem Zustand heraus. Die Angst würde zunehmen. – Der Beichtvater soll sie führen wie bisher. – Ich gehe mit diesem Worten in sie ein. – Das Priesterwort trägt die HELFENDE GNADE. Ich habe es an ihn übertragen.“

Muttergottes: „Das Kind wird viele heimholen zur rechten Zeit. Durch meine Worte wird das Kind neu geboren, weil sie aus meinem Herzen kommen. Ich werde dem KIND zum Recht verhelfen...“

Die Frage gestellt, ob es vom JESULEIN ein Gebet oder ein Gedicht gibt, da gab aber gleich das JESUSKIND selbst die Antwort:

„Du hast ja Mein HERZ, daraus kann man viel lesen. Schau Mich an, die LIEBE ist so einfach!“

Die Worte vom JESULEIN:

„Ich brauche viel LIEBE, weil Ich wachsen muss“ (d.h. wachsen in der Seele).

HYMNUS AN DIE LIEBE

*Denk immer nur Liebe, atme sie ein!
Auch im Getriebe ist sie dann dein.
Will sie dir schwinden, schnell fang sie ein -
Auch für die andern, dann bleibt sie rein.
Immer und immer, werde nicht müde -
Weil durch die Liebe so viel geschieht.
Trag sie verborgen - still für den Herrn.
Dann wird sie leuchten, hell wie ein Stern.
GOTT ist die Liebe - präg dir das ein!
Nicht im Getriebe ist man daheim.
Lass die Welt rauschen, wie einen Sturm -
Kann man GOTT täuschen - er bleibt nicht stumm.
Anfang und Ende ist euch gezeigt -
So hat die Liebe sich allen geneigt.
Immer nur siegen ist der Welt Ruhm. -
Nur in der Liebe wächst GOTTES Tun.
Schaut nur nach oben - still und vertraut.
Ich habe die Welt mit der Sonne geschaut.
Liebe trägt immer ein Leuchten in sich -
Glaubt Meiner Liebe und fürchtet euch nicht.*

